

Rocco Randle Mädchenparty mit Wurm

5

Teil 1

Kapitel 1

Es war Montagmorgen. Rocco sass beim Frühstück.

Seine Mutter schaute auf. «Mach das nicht, Rocco», sagte sie.

10 «Was?», sagte Rocco.

«Schnuffer an deinem Löffel lecken lassen. Ich hab's gesehen!»

«Er hat auch Hunger!», sagte Rocco.

«Trotzdem», seufzte seine Mutter. «Jetzt ist der Löffel dreckig.»

Rocco verstand nicht ganz, was sie meinte. Der Löffel sah doch ziemlich sauber aus. Zur Sicherheit

15 leckte Rocco ihn ab.

In diesem Augenblick hörte er die Post durch den Briefschlitz plumpsen. Er sprang auf und sauste in den Flur. Rocco bekam so gut wie nie Post, aber das hielt ihn nicht davon ab, jedes Mal nachzugucken, ob nicht etwas für ihn dabei war. Er durchsuchte den Haufen.

Papa, Mama, Papa, Mama, langweilig, langweilig ...stopp! Ein Brief mit seinem Namen in grossen,

20 krakligen Buchstaben!

Rocco stürmte in die Küche. «Ich hab einen Brief gekriegt!» Er riss den Umschlag auf. Er sah es sofort – das Bildchen konnte nur bedeuten: Eine Geburtstagsparty!

Rocco war verrückt nach Geburtstagspartys – er liebte die Spiele, den Kuchen und die Geschenkütchen. An seinem letzten Geburtstag hatten sich alle als Hunde verkleidet. Rocco war ein

25 Bluthund mit Dracula-Zähnen gewesen. Er wollte damals seinen Gästen Hundekuchen statt

Geburtstagstorte auftischen, aber seine Mutter fand diese Idee nicht so gut wie Rocco.

Jetzt nahm sie ihm die Einladung aus der Hand. «Ach, wie nett, Rocco. Rosie lädt dich zum Geburtstag ein.»

- «Rosie?», sagte Rocco. Das Lächeln verschwand schlagartig aus seinem Gesicht. «Doch nicht diese
- 30 Rosie?»
- «Doch. Rosie von nebenan.»
- «Roccas kleine Freundin!», hänselte ihn seine Schwester Susie.
- Rocco schnappte sich die Einladung und las sie durch.
- BITTE KOMM AM FREITAG ZU MEINER GEBURTSTAGSPARTY! ZIEH DICH BITTE PINK AN!
- 35 GRÜSSE UND KÜSSE VON ROSIE
- Rocco war unendlich enttäuscht. Seine Kinnlade fiel ihm herunter, er sackte zusammen.
- Rosie Tausendschön wohnte nebenan und war fast sechs Jahre alt. Sie hatte schön gekämmtes, blondes Haar, rosige Wangen und grosse, blaue Augen. Aber am Schlimmsten war: Sie war in Rocco verliebt. Sie folgte ihm wie ein Schatten.
- 40 Rocco wollte ganz bestimmt nicht mit Rosie Geburtstag feiern und schon gar nicht auf eine Party gehen, für die man sich rosa anziehen muss. Roccas Lieblingsfarbe war braun. Dreck war braun, Fingernägel waren braun, Hundekacke war braun. Rosa, das waren Rüschen, Schleifen und Ballettschuhe.
- «Muss ich dahin?», fragte Rocco.
- 45 «Nase, Rocco», sagte seine Mutter.
- Rocco zog den Finger aus seiner Nase, der sich irgendwie hineinverirrt hatte.
- «Rosie hat dich eingeladen», sagte seine Mutter. «Wenn du Rosie einlädst und sie kommt nicht, dann bist du auch ...»
- «... dann bin ich froh», sagte Rocco ehrlich.
- 50 «Es ist eine Party, Rocco. Du findest Partys doch toll», sagte seine Mutter.
- «Und du findest Rosie toll!», säuselte Susie.
- Rocco hörte nicht hin. «Das wird so blöd! Die wollen doch alle nur Prinzessinnen spielen. Kannst du nicht sagen, dass ich zum Zahnarzt muss?»
- Seine Mutter warf ihm einen strengen Blick zu. «Das wäre aber gelogen, Rocco.»
- 55 «Mama! Da kommen nur Mädchen!», jammerte Rocco. «Ich bin der einzige Junge!»

«Ach, es wird bestimmt lustig. So, ich muss los zur Arbeit.» Sie küsste ihn zum Abschied und eilte hinaus. Rocco liess sich in einen Sessel fallen.

Eine rosa Party mit der verknallten Rosie und ihren Freundinnen – konnte es etwas Schlimmeres geben?

Teil 2

Kapitel 2

Am nächsten Tag belauschte Rocco ein Gespräch zwischen seiner Mutter und Frau Tausendschön. Es ging um die Party. Und es war genau, wie er befürchtet hatte. Er war der einzige Junge, den Rosie
65 eingeladen hatte – neben sechs Freundinnen. «Rosie freut sich wirklich sehr, dass Rocco kommt», sagte Frau Tausendschön. «Ich finde es ja so süß, dass sie ihren kleinen Freund eingeladen hat.» Rocco wurde schlecht. Ihren kleinen Freund? Würg! Er war nicht Rosies kleiner Freund! Wenn seine Freunde von dieser Party erfuhren, machten sie sich wochenlang über ihn lustig. Er würde nicht hingehen, basta. Wenn seine Mutter keine Entschuldigung für ihn hatte, musste er sich eben selbst eine
70 ausdenken.

Er ging in sein Zimmer und kramte unter dem Bett nach der Schuhschachtel mit seinen allergeheimsten Besitztümern.

Er zog sein Notizbuch heraus und schrieb eine Liste:

Die besten Entschuldigungen, wenn man nicht zu einer Party will:

- 75
1. Ein Krokodil hat mir den Kopf abgebissen und ich kann nicht sprechen.
 2. Ich habe eine seltene Krankheit, die Partyritis heisst – ich kriege auf Partys immer einen schrecklichen Ausschlag.
 3. Bei uns gab es morgens, mittags und abends Sauerkraut. Ihr wisst ja wohl, was das bedeutet.
 4. Ich habe mein Gedächtnis verloren. Welche Party?

80 Rocco las alles nochmals durch. Die vierte Entschuldigung war die beste. Sie würde bestimmt funktionieren. Jetzt musste er nur noch mit Rosie reden und sie davon überzeugen. Dann war die Sache erledigt. Sollte Rosie-Posie doch ohne ihn feiern!

Am Mittwoch beim Mittagessen kam die Gelegenheit. Er sass mit seinen Freunden Damian und Hugo im Speisesaal. Sie schnipsten Erbsen zum Nebentisch, an den Rücken von Nick dem Streber.

85 «Hallo, Rocco!», sagte Rosie plötzlich, die wie aus dem Nichts aufgetaucht war.

Rocco sah sie mit leerem Blick an. «Wer bist du?», fragte er.

Rosie kicherte. «Du bist so lustig, Rocco. Hast du die Einladung gekriegt? Du kommst doch zu meiner Party, oder?»

Rocco zuckte die Schultern. «Party? Welche Party?»

90 «Du Dummi! Meine rosa Party, du weisst schon!»

«Rosa Party! Ha, Ha!», heulte Damian. «Rocco geht auf eine Mädchenparty!»

Rocco funkelte sie böse an. «Tut mir leid, ich weiss nichts von einer Party», teilte er Rosie mit. «Ich habe nämlich mein Gedächtnis verloren.»

«Hui!», sagte Rosie. «Wie ist das denn passiert?»

95 «Das ist es ja gerade: Ich weiss es nicht. Wahrscheinlich habe ich einen Schlag auf den Kopf bekommen.»

«Ach du armer Rocco!», sagte Rosie voller Mitgefühl.

Hugo und Damian sahen sich an. «Ach du armer Rocco!», öffneten sie Rosie nach.

Rosie nahm Roccas Hand. Er zog sie schnell weg.

100 «Mach dir nichts draus», sagte Rosie. «Die Party ist am Freitag bei mir zu Hause. Es gibt eine Hüpfburg.»

«Viel Spass», sagte Rocco und schaufelte die nächste Ladung Erbsen auf seinen Löffel.

Rosie stampfte auf.

«Du musst kommen, Rocco. Laura und Madeleine kommen auch. Ich habe ihnen erzählt, dass du mein

105 Freund bist.»

Hugo fiel gurgelnd vom Stuhl. Rocco starrte Rosie an, als hätte er sie noch nie gesehen.

«Entschuldigung, wie heisst du noch mal?»

Wütend heulte Rosie auf und stürmte davon. Rocco seufzte erleichtert. Das war knapp gewesen. Aber er hatte es wohl geschafft, sich aus dem Schlamassel zu befreien.

110

Am Abend stand Frau Tausendschön vor der Tür. Sie wollte Roccas Mutter sprechen. Da verschwand

Rocco lieber in seinem Zimmer. Doch kaum war die Haustür wieder ins Schloss gefallen, hörte er:

«Rocco! Komm sofort her!»

Rocco ging langsam nach unten.

115 «Also», sagte seine Mutter. «Was ist los mit deinem Gedächtnis?»

Rocco betrachtete seine Füße. «Tja», sagte er. «Es... äh, scheint ... irgendwie, also ...weg zu sein.»

«Aha? Und du kannst dich nicht mehr an Rosies Einladung erinnern?»

Fragend zog Rocco die Augenbrauen hoch.

«Welche Einladung?», fragte er.

120 Seine Mutter verschränkte die Arme. «Das ist ja ein Jammer! Dann weisst du bestimmt auch nicht mehr, wie der Film heisst, den du am Wochenende ansehen möchtest.»

Doch, das wusste Rocco. «Piraten der blutigen Insel!», stiess er hervor. Seit Wochen bettelte er, diesen Film sehen zu dürfen.

«Aha! Dein Gedächtnis funktioniert also doch!», sagte seine Mutter.

125 «Ich ..., äh, an manche Dinge kann ich mich erinnern, an manche nicht.»

«Hm», sagte seine Mutter. «Kein Problem. Ich habe die Party in den Kalender eingetragen, damit du sie nicht vergisst.» Sie zeigte auf Freitag den Achten – er war rot umkringelt. «Und Rocco ...»

«Ja?»

«Ich werde sie auch nicht vergessen.»

130 Rocco schlich aus der Küche. Er wusste, wann er verloren hatte.